

Geschäftsstelle
Münsterstraße 78b
44534 Lünen
Tel. 02306 / 1778
Fax 02306 / 258011
buero@gruene-luene.de

Lünen, den 25.05.2020

Prüfauftrag für die Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung am 17.06.2020 „Möglichkeiten einer zentralen Laser- und Lichtshow an Silvester“

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeit einer zentralen städtischen Laser- und Lichtshow an Silvester als Alternative zum privaten Feuerwerk in Lünen zu prüfen und sie dem Ausschuss in seiner nächsten Sitzung vorzustellen.

Begründung

Die Diskussion um den Einsatz von Silvesterfeuerwerken erreicht jedes Jahr neue Höhen. Immer mehr Menschen möchten darauf verzichten. Das zeigt auch der aktuelle Stand unserer dazu gestarteten Petition mit derzeit 410 Unterschriften in Lünen. Aufgrund der derzeitigen Gesetzeslage ist eine vollständige Eindämmung rechtlich nicht möglich.

Feuerwerk führt zu einer deutlich erhöhten Feinstaubbelastung, die sich negativ auf die Gesundheit auswirkt. Hinzu tritt eine Verschmutzung durch Müll und eine gesundheitsschädliche Lärmbelastung, die insbesondere auf Tiere und Menschen negative Auswirkungen hat. Auch die erhöhte Brandgefahr durch fehlgeleitete Raketen in Wohngebieten stellen ein Problem dar und verursachen jedes Jahr zahlreiche Rettungseinsätze.

Eine zentrale Laser- und Light-Show für Erwachsene um 24 Uhr und für Kinder um 18 Uhr, verbunden mit dem Aufruf keine privaten Feuerwerke zu zünden, würde das großflächige Abfeuern von Raketen und Böllern deutlich minimieren und könnte darüber hinaus zu einem besonderen Lünen Ereignis der Begegnung werden.

Erläuterungen

Vier Bereiche, die aus unserer Sicht ökologisch besonders problematisch sind: Feinstaub, Lärm- und Gesundheitsschutz, Tierschutz und Müll.

1. Feinstaub: Nach den Zahlen des Umweltbundesamtes (UBA) werden durch die Feuerwerke in der Nacht zum 1. Januar jährlich rund 5.000 Tonnen Feinstaub (Partikelgröße $<10\mu\text{m}$) in Deutschland freigesetzt. Diese Menge entspricht rund 17 Prozent der Feinstaubmenge, die der Straßenverkehr jährlich erzeugt. Feinstaub ist gesundheitsschädlich.

2. Lärm- und Gesundheitsschutz: Durch den Lärm gibt es Gesundheitsbeeinträchtigungen durch zum Teil erhebliche Überschreitungen der Grenzwerte. Nach wie vor ist durch den unsachgemäßen Umgang mit Feuerwerk in jedem Jahr eine deutlich erhöhte Anzahl an Verletzungen und Unfällen festzustellen, von denen die zahlreichen Einsätze der Feuerwehr und Notärzte zeugen.

3. Tierschutz: Für Wild- und Haustiere bedeutet Silvester vor allem eins: Stress für Haus- und Wildtiere. Durch die Knallerei an Silvester - und an den Tagen davor und danach - werden Wildtiere aus ihrem natürlichen Rhythmus gerissen. Ornithologen z.B. berichten regelmäßig von erkennbar verstörten Vogelschwärmen und von leergefegten Rastplätzen. Die Vögel und andere Wildtiere verbrauchen dadurch die notwendigen Energiereserven, um über den Winter zu kommen.

4. Müll: Ein Thema, das im Zusammenhang mit Silvester eine bislang zu geringe Aufmerksamkeit genießt, ist die langfristige Verschmutzung der Umwelt mit Plastik, das in den Feuerwerkskörpern verbaut ist und nach dem Abschießen unkontrolliert in die Natur gelangt. Zu den absoluten Zahlen ist wenig bekannt, aber wer mit offenen Augen in den ersten Tagen des neuen Jahres durch Stadt und Land geht, sieht sofort: es ist viel (Plastik-)Müll - mit all seinen bekannten und viel diskutierten ökologischen Problemen.

Unsere Position

Eine komplette Eindämmung der Feuerwerke liegt als Kommune nicht in unserer Regelungskompetenz. Wir wollen aber das private Feuerwerk sukzessive verringern und durch eine städtisch organisierte, umweltverträgliche Veranstaltung ersetzen. Damit können wir dem Brauchtum Rechnung tragen und die Menschen außerdem zusammenführen.

Für die Fraktion Bündnis'90 / Die Grünen

Eckhard Kneisel